

INHALTSVERZEICHNIS

Fragestellung und Aufgabe	7
Namengebung — Namenwandel — Namenwechsel. Beispiele und Untersuchungen	14
1. Nemezc Brozowssky. Deutsche Zuwanderer erhalten tschechische Namen	14
2. Novák — Novotný — Neubauer	18
3. Jan Náhlík — irgendwoher aus Deutschland	19
4. „Des Rates Brauch, deutsche Namen böhmisch fürzubringen“ — Namensübersetzungen	21
5. „Gut Henika über die Heiden ausreißt“. Zwiesprachliche Herkunftsmöglichkeit von Sippennamen	28
6. Martin — Merten — Merta — Myrta	39
7. Vávra wird zu Weber. Deutsch-tschechische Namensumdeutungen	40
8. Seehackl und Dynybyl. Verbalhornungen	50
9. Tschechisierung deutscher Handwerker	51
10. Die Hanikéři und ihr Oberhanikéř — Kohlenmesser in Kuttenberg	53
11. Staud — Stauda — Stouda. Anfügung der tschechischen Endung -a	59
12. Jakob-Beck — Jakubek	61
13. Reichenberger — Deissinger; Dubický — Fryšťacký. Herkunftsnamen	61
14. Forman — Chalupner. Lehnwörter als Familiennamen	65
15. Wenzel — Hotart. Familiennamen aus andersvölkischen Taufnamen (Heiligennamen)	70
16. Rudusch — Hanusch — Jenlin. Fremdvölkische Endungen zur Bildung von Koseformen als Namenmode	74
17. Deutsche Ableitungssilben in der tschechischen Namenbildung	75
18. Veit Herczing anders Brzezina. Zwievölkische Doppelnamigkeit	77
19. Schönhanzlík — Snajdárek. Mischbildungen	77
20. Hubálek — Oliverius, Glaser — Sklenář. Völkische Spaltungen der Sippen, bzw. ihrer Namen	78
Methodische Folgerungen	80
Anmerkungen	88
Schrifttum	91
Namenweiser	95